

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderates am 02.07.2018

Frageviertelstunde für die Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Welle, Seelbach

Herr Welle erkundigt sich, ob es zur Planung der Bushaltestellen neue Erkenntnisse gebe.

Bürgermeister Schäfer verweist auf die folgende Präsentation des Büro Zink zu den Planungen im Rahmen des Sanierungsprogramms „Ortsmitte Seelbach“, in dem neue Aspekte vorgestellt werden.

Herr Fischer, Seelbach

Herr Fischer sieht die Planungen von Buskaps an den Haltestellen kritisch. Der Bus würde auf der Fahrbahn halten, was zu Rückstaus führe. Dies könne man schon heute an der Tretenhofstraße beobachten. Die Staus würden sich negativ auf die Luftqualität auswirken, was in einem Luftkurort problematisch sei. Rettungskräfte würden durch diese Staus behindert. Die höhere Fahrbahnkante der Buskaps würde ein Unfallrisiko darstellen. Bei einem Sturz an der hohen Bordsteinkante fiel man direkt auf die Fahrbahn. Es wäre aus seiner Sicht auch günstiger statt eines Umbaus der Haltestellen etwa die Fahrkosten für Taxis zu übernehmen.

Bürgermeister Schäfer bedankt sich für den Beitrag und verweist auf die gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit von Bushaltestellen. Bis 2022 müssen Haltestellen barrierefrei umgebaut sein. Die Planungen werden im Tagesordnungspunkt 4 und auch später noch in einer Einwohnerversammlung detailliert vorgestellt. Es gelte bei der Planung auch den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung und älteren Personen mit Mobilitätseinschränkung angemessen Rechnung zu tragen. Dabei geht es nicht nur um gesetzliche Vorgaben oder finanzielle Aspekte, sondern auch um eine selbstbestimmte und möglichst eigenständige Teilhabe an allen Lebensbereichen - wie in diesem Fall dem ÖPNV.

Informationsteil

Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung

keine

Informationen der Verwaltung

Dorffest

Bürgermeister Schäfer verweist auf das heute noch stattfindende Dorffest in Wittelbach sowie das bevorstehende Dorffest in Seelbach. Er dankt allen, die sich in diesem Zusammenhang engagieren.

Freundschaft mit Oberhausbergen

Die Gemeinde Oberhausbergen im Elsass und Seelbach würden seit einiger Zeit einen Austausch und freundschaftliche Kontakte pflegen. Es gab hierzu beispielsweise bereits Treffen auf Ebene der Gemeindeverwaltung oder der Feuerwehr. Zwischen beiden Gemeinden gibt es viele Analogien. Nun will man die Kontakte ausbauen und eine Gemeindefreundschaft aufbauen, so Bürgermeister Schäfer.

Damit diese auf einer möglichst breiten Basis steht und die Bürgerschaft frühzeitig eingebunden wird, ist vorgesehen am 26. September 2018, 18 Uhr, im Bürgerhaus Seelbach ein Treffen der Bürger, Vereine und Institutionen beider Gemeinden durchzuführen. Die Einladungen zu diesem „Tag der Begegnung“ werden zeitnah versandt, ergänzt Hauptamtsleiter Kohlmann.

Vorgesehen sei, neben der Vorstellung der Gemeinden, auch ein Austausch der Bürger zu möglichen gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen einer Gemeindepartnerschaft.

Befragung zu Jugendbeteiligung

Bürgermeister Schäfer informiert über eine derzeit laufende Umfrage zur Jugendbeteiligung in Seelbach. Diese werde durch den Verwaltungspraktikanten Michael Larocque im Rahmen seiner Bachelorarbeit durchgeführt.

Michael Larocque erläutert die Umfrage. Ziel der Bachelorarbeit ist es, für Seelbach ein Konzept zur Jugendbeteiligung zu erarbeiten.

Termin Europa- und Kommunalwahl

Bürgermeister Schäfer teilt mit, dass die Europa- bzw. Kommunalwahl 2019 voraussichtlich am 26. Mai 2019 stattfinden wird.

Wünsche und Anträge der Gemeinderäte

keine

Sanierungsprogramm „Ortsmitte Seelbach (LRP)“;

hier: Neugestaltung der Ortsmitte;

a.) Beratung und Beschlussfassung über die Weiterentwicklung der Entwurfsplanung

b.) Durchführung einer Einwohnerversammlung

Bürgermeister Schäfer begrüßt Herrn Steiner vom Büro Zink, in Lauf und bittet ihn um Präsentation des aktuellen Planungsstandes. Bei der Einwohnerversammlung am 06.12.2017 wurden zahlreiche Anregungen gemacht, die geprüft wurden.

Herr Steiner geht auf die in der Planung bisher berücksichtigten Ausgestaltungen der Bushaltestellen vor dem Rathaus und dem ehemaligen Gasthaus Engel gemäß Sitzungsvorlage 39/2018 ein.

Gemäß der derzeit gültigen Verordnung müssten die Bushaltestellen 18 m lang werden. Dies ist aufgrund der verschiedenen Zwangspunkte wie Einfahrten, Parkplätze sowie der vorhandenen Kurve nicht umsetzbar. Auch eine Verschiebung der Bushalte Richtung Klosterplatz bringt hier keine Lösung. In der Einwohnerversammlung haben die Bürger mögliche Nachteile benannt. Der Gemeinderat hat daher darum gebeten, zu prüfen, ob eine Verkürzung der Buskaps auf 14 Meter möglich ist, auch wenn dann nur die ersten beiden Türen der Busse barrierefrei erreichbar sind. Dies wurde zusammen mit dem Busbetreiber geprüft und ist umsetzbar. Es wird daher vorgeschlagen, die Bushalte vor dem Rathaus und dem ehemaligen Gasthaus Engel zu belassen und in auf 9 Meter verkürzter Form als Buskaps auszubauen.

Gemeinderat Wolfgang Himmelsbach ergänzt, dass ein Hauptargument auch ist, den Fußgängerüberweg im Wesentlichen an seinem jetzigen Standort belassen zu können. Dies ist gerade für die Schüler wichtig. Letztlich ist ein Kompromiss zwischen Auto- und Fußgängerverkehr erforderlich.

Bürgermeister Schäfer macht den Zusammenhang der Planungen mit dem Umbau des Löfflerareals sowie des Rathauses deutlich. Im Rahmen der Planungen werden der Parkplatzbedarf, die Nahwärmeversorgung sowie das Wasserleitungsnetz berücksichtigt. Bis 2022 ist rechtlich vorgegeben alle Bushaltestellen barrierefrei auszubauen. Der Bereich ist außerdem eine 30er-Zone. Es geht nicht um eine Sonderstellung für Behinderte oder ältere Menschen, sondern um deren gleichberechtigte Teilhabe am Alltag. Neben Gehbehinderungen sind auch die Bedürfnisse Blinder oder Hörgeschädigter zu berücksichtigen. Es geht um die Verantwortung für die hier ansässigen Menschen, gerade auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer älter werdenden Bevölkerung.

Gemeinderat Göhrig sieht in der Hauptsache ein Problem im Rahmen des parallelen Schul- und Berufsverkehrs am Morgen. Hier kommt es zu Behinderung durch wartende Busse. Allerdings kann man dieses Problem mit dem Auto leicht umgehen, indem man einfach etwas früher fährt. Der Fahrplan der Busse ist bekannt. Es handelt sich um ein Zeitfenster von 20 Minuten.

Gemeinderat Sahl möchte wissen, ob im Zuge der Sanierung auch die Ampelanlage mit Akustiksignal für Sehbehinderte ausgestattet wird.

Dies ist vorgesehen, so Herr Steiner.

Gemeinderat Albert Himmelsbach sieht in der Planung einen guten Kompromiss. Natürlich wird es zu Staus hinter Bussen kommen, dies war aber auch früher bei den kleineren Busbuchten schon der Fall. Die Busse sollen gleichberechtigt sein. Bei Busbuchten ist zu beobachten, dass die Busse nicht mehr aus der Bucht ausfahren können, da der fließende Verkehr nicht wartet.

Gemeinderat Janka sieht neben der gesetzlichen Frage auch die Frage nach Alternativen. Aus Sicht der Schüler sei die jetzige Planung besser, da Vorplätze für die wartenden Fahrgäste bestehen. Die Entfernung zur Schule bleibt kurz. Der ÖPNV soll auch Vorrang erhalten, in Freiburg funktioniert dies schon seit längerem. Die Wartezeit bei einem Bushalt beträgt nur wenige Minuten.

Aus Sicht von Gemeinderat Wolfgang Himmelsbach muss der Busverkehr im Tal noch besser getaktet werden. Wenn das 3. und 4. Gleis der Rheintalbahn komme, gebe es auch mehr Zughalte, die an den Bus angebunden werden müssten. Eine bessere Busverbindung bringe weniger Individualverkehr, so ist letztlich allen geholfen.

Herr Steiner geht noch auf die Planung zu den Parkplätzen ein. Vor dem Löfflerareal wurden durch das Landratsamt vier Parkplätze gestrichen, da die Zufahrt zu diesen in den Bereich der Ampel hineingeragt hat. Es hätte die durchgezogene Linie vor der Ampel überfahren werden müssen, was nicht zulässig ist. Daher wird auch die Ampel um 4 Meter nach Norden verlegt. Hierdurch können 8 Parkplätze vor dem Löfflerareal realisiert werden, ein Stellplatz optional unter dem Vorbau von Haus 1. Zwei weitere Parkplätze sind vor dem Rathaus möglich. Die vorgesehenen Mittelinselentfallen. Die drei Haltemöglichkeiten vor der Sparkasse können erhalten werden. Zwei Stellplätze sind an der Marktstraße beim Klosterplatz möglich.

Bauamtsleiter Uhl zeigt anhand einer Aufstellung die Entwicklung der Stellplatzzahlen auf. Insgesamt werden durch die Gesamtmaßnahmen, im Vergleich zum Ursprungszustand, unter Berücksichtigung des Parkplatzes Hauptstraße 13, 16 neue öffentliche Parkplätze geschaffen.

Gemeinderat Beck erkundigt sich, ob die Parkplätze größer sind als die Norm vorschreibt.

Herr Steiner antwortet, dass die geplanten Parkplätze mit 2,50 m der Norm entsprechen.

Herr Steiner ergänzt, dass kein neuer Behindertenparkplatz vor dem Rathaus vorgesehen ist. Ein solcher besteht bereits am neuen Parkplatz in der Hauptstraße. Es ist aber nachträglich möglich vor dem Rathaus einen Behindertenparkplatz auszuweisen. Die Fläche ist vorhanden und kann ohne Umbauten entsprechend ausgemalbt werden.

Gemeinderat Wolfgang Himmelsbach bittet zu überprüfen, ob die zwei zusätzlichen Parkplätze gegenüber dem Bären auch anfahrbar sind. Die Parkplätze liegen dort sehr nah am Durchgangsverkehr. Außerdem bittet er zu prüfen, ob alternativ zwei weitere Parkplätze längs des Klosterplatzes ausgebracht werden können.

Bürgermeister Schäfer möchte die Parkplätze erhalten. Er schlägt vor, alle Optionen zu prüfen. Aus der Einwohnerversammlung hat die Verwaltung den klaren Auftrag so viele Parkplätze wie möglich zu schaffen.

Gemeinderat Schwörer spricht sich dagegen aus, den Klosterplatz durch Parkplätze zu verkleinern.

Bürgermeister Schäfer hat mit dem Regierungspräsidium auch über den schlechten Belag der Hauptstraße gesprochen. Dort sei man bereit auch den Belag zu erneuern, aus Kostengründen jedoch nicht den gesamten Unterbau.

Herr Steiner geht abschließend auf die Gestaltungsplanung ein. Eine Einbahnregelung in der Geroldseckerstraße wurde, wegen der Nutzung durch Langholztransporte, verworfen. Im Bereich des Klosterplatzes sind überdachte Fahrradabstellplätze mit Ladestation für E-Bikes vorgesehen. Vor dem Rathaus sind

ein Buswartehäuschen sowie eine Sitzbank und ein Infoterminal vorgesehen. Die Beleuchtung erfolgt durch Kandelaber (Stelen).

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Weiterentwicklung der Entwurfsplanung auf der Grundlage folgender Vorgaben:

- 1) Es werden barrierefreie Buskaps – wie dargestellt – gebaut. Sie werden verkürzt (ca. 9 m) und in den Bereichen der bisherigen Bushaltestellen beim Rathaus und beim Gasthaus „Engel“ angeordnet.
- 2) Auf die Fahrbahnteiler in der Ortsdurchfahrt (L 102) im Bereich „Markstraße/Kirchstraße“ und „Hauptstraße 17/17a“ wird verzichtet.
- 3) Der Fußgängerüberweg wird ca. 4 m nach Norden verschoben.
- 4) Der Anordnung der 9 Parkplätze auf dem „Löffler-Areal“ wird zugestimmt. Die Fahrbahnbreite der L 102 wird auf 6,50 m festgelegt und im Bereich „Löffler-Areal“ etwas nach Westen verschoben. Eine Verbreiterung auf 2,75 m je Stellplatz ist nicht möglich.
- 5) Das Grobpflaster zwischen der Einmündung „Kirchstraße“ und dem Beginn des „Löffler-Areals“ wird ausgetauscht um die Begehbarkeit zu verbessern.
- 6) Auf eine Einbahnregelung für die vordere Geroldseckerstraße wird verzichtet. Einmündungsbereich und der Fußgängerbereich beim Gasthaus „Engel“ sollen optimiert werden.
- 7) Überdachte Fahrradstellplätze sind anzustreben. Elektroanschluss für eine Ladestation soll vorgesehen werden.
- 8) Das Sandsteinkreuz bei der Eisdielen wird restauriert und an den Friedhofweg verlegt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der ev. Kirchengemeinde einen entsprechenden Pachtvertrag auszuhandeln. Der Katharinenbrunnen vor der Eisdielen bleibt am Standort erhalten.
- 9) Auf dem Rathausvorplatz sollen zwei Parkplätze, eine großzügige Sitzgelegenheit und ein bis zwei standortgerechte Bäume angeordnet werden. Auf einen Brunnen bzw. Wasserspiele wird verzichtet. Die Möglichkeit eines Wetterschutzes für ÖPNV-Fahrgäste ist zu prüfen. Die Beleuchtung des Vorplatzes erfolgt nicht mittels Überspannungsleuchten zwischen den Fassaden „Rathaus“ und „Löffler-Areal“. Details der Gestaltung sind noch auszuarbeiten.
- 10) Die Verwaltung wird beauftragt, die Entwurfsplanung auf der Grundlage der genannten Vorgaben auszuarbeiten. Die Ergebnisse sind in einer Einwohnerversammlung der Öffentlichkeit vorzustellen. Bei dieser Versammlung soll gleichzeitig der Telekom die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre Ausbauplanungen für Seelbach, Wittelbach und Schönberg für „schnelles Internet“ vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kindertagesstätten St. Nikolaus und St. Elisabeth

Antrag auf

a) Besetzung gem. KVJS-Mindestpersonalschlüssel

b) Leitungsfreistellung

c) Schaffung einer weiteren PIA-Ausbildungsstelle

Bürgermeister Schäfer begrüßt Frau Rappenecker-Striegel sowie Frau Faisst von der Kindertagesstätte „St. Nikolaus“.

Kämmerer Mech erläutert die Personalbedarfe gemäß Sitzungsvorlage 49/2018. Er betont die gute Zusammenarbeit sowie die kurzen Wege in der Kommunikation. Es gebe insgesamt großen Konsens. Er erläutert die Personalbemessung gemäß Kindertagesstättenverordnung. Der Mindestpersonalschlüssel ist Bestandteil der Betriebserlaubnis. Für das kommende Jahr liegt der Personalschlüssel 0,45 Stellen über den bisherigen Anforderungen, was Mehrkosten von 24.300 € bedeutet. Auf das Angebot einer gemischten Betreuungsform RG/VÖ soll zukünftig verzichtet werden. Die Belegung sei gering und ein flexibler Personaleinsatz über Gruppen hinweg nicht zulässig. Daher sei das Angebot sehr teuer. Weiteren Einfluss auf den Personalbedarf haben die Reduzierung der Schließtage. Die Leitungsfreistellung mit einer Stelle entspreche den Vorgaben. Die Schaffung einer weiteren PIA-Stelle soll die Personalsituation entspannen, die PIA-Kräfte sollen mit 0,2 Stellen, also der Hälfte des Zulässigen, auf den Personalschlüssel angerechnet werden. Bei der nächsten Festsetzung der Elternbeiträge soll die geringere Anzahl der Schließtage berücksichtigt werden. Die heute beschlossenen Mehrkosten gehen zunächst zu 100% zu Lasten der Gemeinde Seelbach, da Beiträge und Zuschüsse Dritter nicht angepasst werden.

Gemeinderat Sahl dankt der Verwaltung sowie der Leitung der Kindertagesstätte, Frau Rappenecker-Striegel. Sie leiste viel, was nur aufgrund eines funktionierenden Teams gehe. Der jetzige Personalbedarf sei kein Luxus sondern orientiere sich am Mindestpersonalschlüssel. Zukünftig werde das Thema jährlich neu zu prüfen sein, da es glücklicherweise viele Kinder gebe. Die Konzentration auf das Angebot verlängerter Öffnungszeiten sei akzeptabel und abgewogen. Insgesamt wünsche er sich in der Gesellschaft mehr Anerkennung für die Arbeit in den Kindertagesstätten.

Gemeinderat Janka möchte wissen, ob nun letztlich eine Stelle mehr vorhanden ist.

Kämmerer Mech antwortet, dass es 0,45 Stellen mehr sind, die restlichen Stellenanteile sind bisher schon für die Finanzierung von Vertretungskräften genutzt worden.

Gemeinderat Janka möchte wissen, ob der Elternbeirat beteiligt wurde.

Frau Faißt ist der Ansicht, dass vom Elternbeirat noch Widerstand zu erwarten sei. Sie hält das Angebot einer Mischform für erforderlich. Die Eltern würden sich Flexibilität wünschen.

Bürgermeister Schäfer sieht hier Notwendigkeit der Diskussion mit dem Träger. Die nun beschlossenen Maßnahmen werden mit Kosten von 35.600 € allein durch die Gemeinde Seelbach getragen. Für die Aufrechterhaltung der Mischform würden weitere 22.700 € anfallen. Dies für 10 Kinder, die das Angebot nicht an allen Tagen nutzen würden. Für diesen Zweck wurde der Zuschuss an Tageseltern erhöht, die flexible Betreuung ermöglichen würden. Dass die Regelungen zum Personaleinsatz unflexibel ist, ist nicht durch den Träger oder die Gemeinde zu verantworten, verhindere aber eine wirtschaftliche Lösung. Die Einführung der Mischform war einst einer geringen Auslastung geschuldet, heute sei die Auslastung aber per se hoch. Seelbach bietet ein gutes Betreuungsangebot, aber könne nicht jedem Individualwunsch nachkommen. Es gelte auch auf die Kosten zu achten.

Gemeinderat Wolfgang Himmelsbach sieht das Problem in der starren gesetzlichen Regelung zum Personaleinsatz. Platzsharing müsse flexibler möglich sein. Die Kleinkindbetreuung werde in Zukunft noch wichtiger.

Gemeinderat Sahl sieht eine Anpassung der Elternbeiträge als erforderlich an, allerdings gebe es auch eine Obergrenze. Die Elternbeiträge müssten noch zahlbar sein.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Die Gemeinde stimmt der festen Besetzung des Mindestpersonalschlüssels nach der Betriebserlaubnis zu.

Die Gemeinde stimmt der gemeinsamen Leitungsfreistellung für die Kita´s St. Nikolaus und St. Elisabeth mit 1,0 Stellen zu.

Die Gemeinde stimmt der Besetzung einer weiteren PIA-Ausbildungsstelle zum Kindergartenjahr 2018/19 zu. Sämtliche PIA-Ausbildungsplätze werden mit 0,2 Stellen auf den Personalschlüssel angerechnet.

Die Mischangebotsform RG/VÖ soll ab dem kommenden Kitajahr 2018/19 nicht mehr angeboten werden.

Die Anzahl der Schließtage soll bei der nächsten Festsetzung der Elternbeiträge berücksichtigt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Anschaffung eines Minibaggers für den Bauhof

Bürgermeister Schäfer erläutert, dass der im Bauhof vorhandene Minibagger bei Arbeiten an einem Graben umgestürzt sei. Dem Fahrer sei glücklicherweise nichts passiert. Der Bagger ist jedoch beschädigt. Aufgrund des Alters lohnt eine Reparatur nicht. Die Neuanschaffung ist wegen der Arbeiten bei Beerdigungen auf dem Friedhof erforderlich. Als Modell wurde der Takeuchi TB216A ausgewählt. Im Vorfeld habe man bei Baubetrieben Referenzen erbeten. Es wurden drei Angebote eingeholt. Das günstigste Angebot hat die Firma Andreas Himmelsbach, Baugeräte, Seelbach, zum Preis von 36.455,65€ abgegeben. Der alte Bagger der Marke Zeppelin kann noch für ca. 5.000 € verkauft werden. Die Finanzierung der unplanmäßigen Anschaffung kann aus den Mitteln für den Breitbandausbau erfolgen, da die Deutsche Telekom nun in Eigenregie den Breitbandausbau vorantreibt.

Gemeinderat Albert Himmelsbach bittet darum, die Breitbandmittel nicht gänzlich anderweitig zu investieren. Es sind auch, bei einem Ausbau durch die Telekom, noch Mittel für Anpassungen durch die Gemeinde notwendig.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Es werden ein Takeuchi Kompaktbagger TB216A wie unten beschrieben und drei verschiedene Tieflöffel angeschafft. Der Lieferauftrag wird an das preisgünstigste

Angebot der Fa. Andreas Himmelsbach Baugeräte, Seelbach zum Gesamtpreis von 36.455,65 € vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bauanträge

Bauvorhaben nach §34 BauGB (Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile

Anwesen Hindenburgstr. 3/1, Gemarkung Seelbach

Aufbau einer Schleppdachgaube auf bestehendes Reihenmittelhaus

Bauamtsleiter Uhl stellt das Bauvorhaben vor. Es soll eine Schleppdachgaube nach Westen hin errichtet werden. Dies ist nach § 34 BauGB hier möglich. Der Abstand zu den Nachbarn ist gewahrt. Die Maßnahme ist genehmigungsfähig.

Aus dem Gemeinderat wird gewünscht, dass die Dachgaube nicht über den Dachfirst hinausragt. In einer der Planansichten entsteht der Eindruck, dass dies so wäre. In den anderen Ansichten schließt die Gaube am First an.

Es wird vereinbart, den Architekten entsprechend zu informieren.

Bürgermeister Schäfer hält es für richtig, dass hier Wohnraum geschaffen werde.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen zu dem Bauvorhaben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig